

Liebe Jusos,

bald ist es soweit: In Münster wählen wir auf unserer ordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Ich kandidiere ein zweites Mal für die Position eurer Sprecherin und würde mich ungemein über eure Unterstützung freuen!

Seit mehr als vier Jahren prägen mich dieser Verband und der schönste Unterbezirk der Welt, weshalb ich mit euch zusammen dieses Jahr erneut in den Kampf um eine Gesellschaft der Freien und Gleichen ziehen möchte. Welche Themen mich dabei politisch besonders beschäftigen und was ich in den nächsten zwölf Monaten vorhabe, könnt ihr diesem Kandidaturschreiben entnehmen.



Diese eine Liebe wird nie zu Ende gehen - es lebe der Feminismus!

Antrieb meines politischen Engagements ist ganz sicher mit am meisten Feminismus. Dieses Herzensthema habe ich mir jedoch nicht ausgesucht, ich wurde regelrecht darauf gestoßen. Denn schnell musste ich lernen, dass auch in linken Kreisen und unter selbsternannten Feminist*innen Sexismus nicht lange zu suchen ist. Ich erkannte, dass ich als Frau nicht anders kann, als mich für die endgültige Zerschlagung des Patriarchats einzusetzen. Empowert vor allem von meinen Mitstreiterinnen und getrieben von der Erkenntnis noch viel zu oft nicht ernst genommen zu werden, nur weil ich eine Frau bin, führe ich meinen feministischen Kampf. Dieser beinhaltet für mich natürlich die logischen Forderungen nach struktureller Umwälzung unserer patriarchalen Gesellschaft, wie sie sich etwa im restriktiven Abtreibungsrecht oder der Ungleichverteilung von Geld und Carearbeit zeigt. Daneben ist mir aber auch wichtig zu verdeutlichen, dass Feminismus nicht nur Frauensache ist, sondern uns alle angeht. Deshalb will ich weiterhin allen Männern in dieser Welt entgegen schreien: Ihr müsst euch bewegen, damit wir leben können! Für mich steht fest: Ich werde nicht eher Ruhe geben, bis der letzte Typ auf der letzten Veranstaltung gecheckt hat, dass er mit seinem Mansplaining, seinen sexistischen Witzchen und seiner Hand auf unseren Hintern nicht toleriert wird und auch nicht erwünscht ist. Und bis es soweit ist, möchte ich als eure Sprecherin vor allem eins: Meine Local Girl Gang empowern damit wir gemeinsam zeigen können, dass wir Frauen keinen Bock mehr haben, auf eine Gesellschaft zu warten, die uns die grundlegende Gleichstellung, die wir verdienen, nicht zusprechen möchte. Gemeinsam nehmen wir sie uns!

Antisemitismus raus aus den Köpfen - es lebe Israel!

Wie verbreitet blanker Antisemitismus in unserer Gesellschaft ist, mussten wir alle im vergangenen Jahr wieder schmerzlich erleben. Wieder mal wurden die jüngsten Ausschreitungen im Nahen Osten dazu instrumentalisiert gegen Jüdinnen und Juden sowie den Staat Israel zu hetzen. Von antisemitischer Diffamierung auf Social Media bis zum Angriff auf Synagogen überall im Bundesgebiet und auch hier in Münster: Antisemitismus hat viele Gesichter. Und so divers antisemitische Spielarten sind, so divers sind auch jene, die sie bedienen. Denn weder die politische Linke noch die oft beschworene so genannte ‚gesellschaftliche Mitte‘ können verschleiern, dass Antisemitismus eben nicht nur ein weit verbreitetes Phänomen unter Faschos und Rechten ist. Wir Jusos Münster wissen das schon längst und veranstalten deshalb seit Jahren unter anderem unserer Aktionswoche gegen Antisemitismus und für Solidarität mit Israel. Auch in diesem Jahr möchte ich als Sprecherin dazu beitragen, dass diese so wichtige Arbeit weitergeführt und intensiviert wird. Denn dass „nie wieder“ nicht zu einer leeren Worthülse verkommt, ist unser aller Verantwortung, gerade in Zeiten in denen etwa durch Coronaleugner*innen Antisemitismus geschürt wird und Jüdinnen und Juden auf offener Straße angegriffen werden. Auch im Rahmen unserer Bündnisarbeit und innerverbandlich müssen wir deshalb den Finger in die Wunde legen und für mehr Solidarität mit allem jüdischen Leben und dem Staat Israel kämpfen.

Wir haben alles versucht und es geht noch mehr - es lebe der Verband!

Die Pandemie hat auch unseren Verband gezeichnet. Unerträglich lang mussten wir auf unsere Präsenztreffen verzichten und auch Veranstaltungen bei den NRW Jusos sind einfach nicht das gleiche, wenn man sie nur vorm heimischen Rechner verfolgen kann. Ich bin mehr als froh, dass wir gegen Ende letzten Jahres endlich wieder PoliTische in Präsenz abhalten konnten; weiß aber auch, dass es nun feste Strukturen braucht, die allen unseren Mitgliedern ermöglicht in die aktive Arbeit einzusteigen und den Weg vom bequemen Platz vorm Computer in den Verband hinein zu finden. In diesem Jahr möchte ich deshalb ein neues Format mit euch einführen: unsere Sommerschule.

Ein ganzes Wochenende lang sollen auf dieser alle Mitglieder motiviert werden eigene Workshopformate zu planen und anzubieten; ganz nach den persönlichen Herzensanliegen und Interessen. Die Idee dahinter ist simpel: Ich bin der festen Überzeugung, dass unser Verband von den Anregungen und Beiträgen aller profitiert und wir uns diverser aufstellen können, wenn genug Raum dafür da ist. Ich möchte dass sich jede Person unabhängig ob Funktionsträger*in oder nicht dazu in der Lage sieht, aktiv politische Bildung mitzugestalten und in Zukunft soll das eben auch jenseits von PoliTischen und Wahlkämpfen möglich sein.

Was soll das? - es lebe die kritische Solidarität!

Im September durften wir endlich einen Wahlerfolg feiern! Das Gefühl nach getaner Arbeit mit euch gemeinsam auf dem Domplatz zu stehen und zu feiern, dass wir gewonnen haben, möchte ich künftig nicht mehr missen! Inzwischen stellen wir nicht nur den Kanzler sowie die Bundestagspräsidentin und haben eine Münsteraner Abgeordnete, sondern auch unser Verband ist breit im Bundestag vertreten. Ich bin mehr als zuversichtlich, dass das noch nicht alles war und bin deshalb hoch motiviert, mit euch in einen fulminanten Landtagswahlkampf zu starten! Und das Ziel ist dabei klar: Wir kämpfen für unsere Landtagskandidat*innen aus Münster, für ein sozialdemokratisch geführtes NRW und natürlich auch für alle Jusos im ganzen Land, die sich getraut haben, eine eigene Kandidatur auf den Weg zu bringen. Klar dabei ist, dass wir die richtigen Themen dafür haben. Denn nach den Jahren der schwarz-gelben Stillstandsregierung braucht NRW endlich ein Vorrankommen. Sei es die kaputt gesparte Bildung oder auch das katastrophale Versammlungsverhinderungsgesetz, das antifaschistische Arbeit erschwert; die momentane Landesregierung agiert an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Ich bin mir sicher, dass die SPD das besser kann und wir am Ende wieder sagen können: Wir Jusos Münster wissen, wie man einen erfolgreichen Wahlkampf schmeißt!

Doch bei all der Euphorie: Unser Verband zeichnet sich besonders dadurch aus, dass wir uns seit jeher nicht als Parteisoldat*innen verstehen, sondern in kritischer Solidarität für eine bessere SPD kämpfen. Gerade jetzt, wo die SPD endlich ohne die Union in Regierungsverantwortung steht und einen Koalitionsvertrag verhandelt hat, in dem viele Punkte stehen, für die wir Jahre lang gekämpft haben, dürfen wir uns nicht einfach zufrieden geben. Denn klar: Etwa die Abschaffung von §219a und die Ersetzung des Transsexuellengesetzes durch ein Selbstbestimmungsgesetz sind große Erfolge auf die wir gerade als Verband stolz sein dürfen. Aber sicher ist auch, dass uns das noch nicht reichen kann. Nicht nur die Bundestagsfraktion muss sich daran messen lassen, nun auch wirklich etwa für die Abkehr von Hartz IV einzutreten. Für alle Ebenen der SPD gilt: Wir Jusos müssen laut bleiben, um unsere Parteigenoss*innen immer wieder daran zu erinnern, dass der demokratische Sozialismus nicht durch faule Kompromisse zu erreichen ist. Als stellvertretende Vorsitzende der SPD Münster verstehe ich mich deshalb auch ausdrücklich als Juso-Stimme und möchte meine Rolle als Sprecherin auch in diesem Jahr dafür nutzen, meinen Teil dazu beizutragen, dass unser Verband eine starke linke Kraft innerhalb unserer Mutterpartei bleibt.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Nina Gaedike und ich bin 24 Jahre alt. Gebürtig stamme ich aus dem wunderschönen Rheinland, von wo aus es mich 2017 für mein Studium nach Münster

verschlagen hat. Nach meinem Bachelor studiere ich hier und in Bielefeld inzwischen Geschichte und Sozialwissenschaften auf Lehramt sowie Gender Studies im Master. In meiner Freizeit spiele ich gerne (aber eher schlecht) das Cello oder rege mich bei dem ein oder anderen Aperölchen über das Patriarchat auf. Im Vorstand der Jusos Münster darf ich nun seit drei Jahren dabei sein und gestaltete dort zunächst die Gleichstellungs- und anschließend die Bildungsarbeit, bevor ich im letzten Jahr zum ersten Mal als Sprecherin der Jusos Münster das schönste Amt der Welt bekleiden durfte. Nun will ich es nochmal wissen und würde mich ungemein freuen, wenn ihr mir eure Stimme gebt, damit ich auch ein weiteres Jahr aus purer Liebe alles für diesen Verband geben darf! Wenn ihr irgendwelche Fragen zu mir oder meiner Kandidatur habt, meldet euch gerne jederzeit persönlich oder per Mail unter nina.gaedike@me.com .

Freundschaft und Glückauf!

Nina